

Neue Brutstätte für Wildbienen

Heddesheim: Konfirmanden und BUND weihen Insektenkirche in der Nähe des Badesees ein

Von Martin Tangl

„Auf dass unsere Insektenkirche bald Mieter findet!“, erklärt Dierk Rafflewski, der evangelische Pfarrer in Heddesheim, bei der kleinen Einweihungszeremonie. Die 23 Konfirmandinnen und Konfirmanden des Jahrgangs 2024 haben zusammen mit dem BUND, dem Bauhof sowie Dierk und Papa Bruno Rafflewski das Kreativprojekt auf die Beine gestellt. Am Rundweg um den Badesee, unter der Luther-Eiche und an der Ökumene-Bank, können künftig in einem rustikalen Holzmodell der evangelischen Kirche in der Beindstraße Wildbienen, Hummeln und andere Insekten eine Nist- und Brutstätte finden.

Die Idee einer Insektenkirche wurde im Rathaus geboren, als Dierk Rafflewski zum Antrittsbesuch bei Angelika Hornig saß, der neuen Umweltschutzbeauftragten der Gemeinde. Der Pfarrer war auf der Suche nach einem Kreativprojekt für den Konfirmandenjahrgang. Und so reifte die Idee einer Nist- und Brutstätte für Insekten. Der Standort an den Pferdekoppeln am See in Reichweite der Streuobstwiesen und einer

bunten Blumen- und Sträuchervielfalt als künftige Nahrungsquelle für die Insekten ward gefunden. Bastler Bruno Rafflewski zimmerte den robusten Grundkörper der Kirche mit der angedeuteten Fensterfront des Originals, verankerte das Modell zusammen mit Sohn Dierk „stabil und tief im Boden“ – und die jungen Leute bereiteten an einem Konfi-Tag die Installation und das Innenleben der Insektenkirche mit ihren elf Fächern vor.

„Das Teil schleifen, streichen, die Löcher bohren, das Material für die elf Fächer sammeln“, berichtet Sophia Hennrich von der Aktion der 14-Jährigen. Zusammen mit Maya Baumann, Marla Kramer, Mathilda Stein, Robin Oehlschläger, Bennett Weiß und Lennart Preetz ist sie an diesem Samstagvormittag zur Einweihung des Insektenhotels gekommen.

Fachlich unterstützt und beraten wurden die Jugendlichen von Maria Landenberger, der örtlichen Vorsitzenden des BUND (Bund für Umwelt und Naturschutz). Aber auch viele Eltern sowie Joerg und Sandra Landenberger vom benachbarten Verein der Vogelfreunde haben das

Projekt mit Rat und Tat gefördert. „Wir haben dabei einiges über die Bedeutung der Insekten erfahren“, betonen die Konfirmandinnen und Konfirmanden.

„Die Wildbienen mit ihren empfindlichen Flügeln finden ihren Platz in den Rohren, die sind innen schön glatt und eignen sich sehr gut“, erläutert Maria Landenberger im Gespräch mit dieser Redaktion die Funktionsweise der Insektenkirche.

Wichtig sei, die Brutstätte vor Nässe und Regen zu schützen. „Mit einer Lehmschicht verschließen dann die Bienen ihre Brutzellen“, informiert die Expertin. Ein Sonderfall sei der stahlblaue Grillenjäger, eine invasive Bienenart, die durch den Klimawandel aus Mexiko über Südeuropa nach Deutschland gekommen ist und mit Grasbüscheln Nest und Brut absichert, die sie dann mit erbeuteten Grillen ernähre. Andere Insekten

finden ihr Domizil im Heu, im Holz oder in den Tannenzapfen. All das kann dann hoffentlich bald an der neuen Insektenkirche beobachtet werden.

„Die heimischen Wildbienen verpflegen ihren Nachwuchs mit Nektar und Pollen“, berichtet Maria Landenberger. Deshalb sei der Standort eines Insektenhotels wichtig, weil der kleine Brummer rund 100 Blüten anfliegen müsse, um eine Brutzelle zu versorgen. Im Frühjahr brauchen dann die geschlüpften Insekten Nahrung im unmittelbaren Umfeld, so dass Maria Landenberger anregt, auf der vom Bauhof ungelegten Fläche noch geeignete Pflanzen zu sähen.

„Schade, dass die Spaziergänger rund um den Badesee die Insektenkirche nicht gleich als solche erkennen“, bedauert Dierk Rafflewski bei der Einweihung die Ausrichtung des Modells. Aber die Öffnung nach Süden und Südwesten sei wichtig „und gut für die Insekten – und um die geht es ja“, betont der Pfarrer. Schließlich serviert er schließlich zur kleinen Zeremonie Sekt und Butterbrote mit Heddesheimer Frühlingshonig vom Imker Reinhard Siebert.



Heddesheimer Konfirmanden und Pfarrer Dierk Rafflewski (unten) weihen die neue Insektenkirche ein.

BILD: MARTIN TANGL